

MIGROS
präsentiert

Schweizer Gesangfest Meiringen 12.–21. Juni 2015

RAIFFEISEN

Eidgenössische Eidgenossenschaft
Landesrat des Kantons Bern
Landesrat des Kantons Solothurn
Landesrat des Kantons Valais
Landesrat des Kantons Vaud
Landesrat des Kantons Neuchâtel
Landesrat des Kantons Jura

SWISSLOS

Latterlifonds
Kanton Bern

SWISSLOS

BÖNIGEN 3. FEBRUAR 2015

31 Tiere werden kastriert – ein Anfang

In Rumänien wimmelt es von streunenden Hunden. Die Bönigerin Gisela Hertig war kürzlich zum zweiten Mal zu Besuch in einer Auffangstation einer Tierschutzorganisation im Norden des Landes. Nun hat sie einen Verein gegründet.



Den Hunden in den Shelters von «Salvati Animalele» geht es verhältnismässig gut.



Werbung

Als Gisela Hertig im Sommer erstmals nach Rumänien reiste, besuchte sie in der Stadt Baia Mara im Norden des Landes die

Hunde-Shelter (Shelter wird mit Schutz übersetzt) der Tierschutzorganisation «Salvati Animalele». Nun kehrte die Bönigerin an den Ort zurück, wo sie im Juli ihren alten Mitsubishi-Bus zurückgelassen hatte, der inzwischen mit rumänischen Nummern ausgestattet und zwischen Interlaken und Baia Mara für den Transport von Material- und Futterspenden im Einsatz ist. Klimatisch hat Gisela Hertig in Nordrumänien inzwischen zwei Extreme erlebt: Im Sommer beinahe 40 Grad am Schatten, im Winter 20 Grad unter dem Gefrierpunkt – folgerichtig stinkt es in der Auffangstation für die streunenden Hunde bedeutend weniger, eines hat sich aber nicht verändert: Tiere, wo das Auge hinschaut, Gebell, wo das Ohr hinhört – Gisela Hertig hat ihren Besuch mit mehrstündigem Bild- und Filmmaterial dokumentiert, das Lebensbedingungen für die Tiere offenbart, wie sie hierzulande unvorstellbar sind.



Eine improvisierte Baracke dient den Mitarbeitern der Tierschutzorganisation als Unterstand für Material.

Fotos: Gisela Hertig

«Der Besuch eines Shelters für Hunde war erneut sehr belastend für mich», schreibt die Tierschützerin in einem Bericht. Wobei man nicht vergessen darf, dass es sich hierbei um drei Auffangstationen einer Tierschutzorganisation handelt. Noch um einiges schlimmer sind die Haltungsbedingungen der Hunde in den städtischen Tierheimen des Landes.

Pro Shelter werden bei «Salvati Animalele» rund 100 Tiere betreut. Ein Wasserschlauch und ein kleiner Lagerschuppen ist das Bedeutendste, was an Infrastruktur vorhanden ist. «Es wird improvisiert, wo man nur kann.» Dennoch lieben die Betreuerinnen ihre Hunde über alles und sind trotz der schwierigen Situation mit vollem Engagement dabei. Das Engagement ist auch bei Gisela Hertig gross. «Wenn mir vor einem Jahr jemand gesagt hätte, dass ich mich für Streunerhunde engagieren würde, hätte ich nur mitleidig den Kopf geschüttelt. Aber jetzt hat es mich gepackt.»

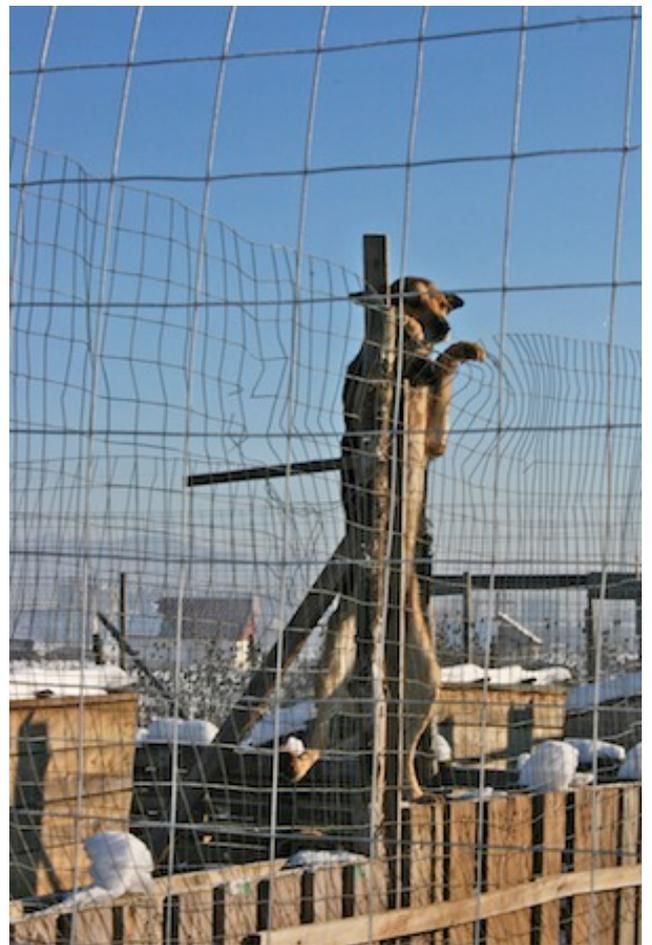
Die Herausforderungen für Hertig und ihr Team sind gross. Seit Anfang Jahr muss in Rumänien jeder Hund mit einem Chip versehen und registriert werden. Halten sich die Tierschutzorganisationen nicht daran, kann die Räumung der Hunde aus dem Shelter erfolgen und ihr Schicksal wird ungewiss sein.

Mit den bisher erhaltenen Spendengeldern werden in einem ersten Schritt 31 Hündinnen kastriert. Ein Tropfen auf den heissen Stein angesichts der Tausenden von Hunden, die sich in Rumänien scheinbar unaufhaltbar zu einer Plage vermehren. Doch Hertigs Ziel ist es, mit der Zeit alle Hunde in den Auffangstationen zu kastrieren. «Mit kleinen Schritten werden wir das Ziel eines hundewürdigen Lebens in den Shelters erreichen.» Die Kastration einer Hündin kostet



Ein Lieferwagen mit Futter ist angekommen – die Hunde freuts.

in der
Schweiz
rund
800



Zirka 100 Hunde werden pro Shelter betreut.

Franken, in Rumänien reichen gut 80 Euro pro Tier.

Die Spendenorganisation Streunerhilfe Rumänien hat sich Ende Januar zu einem Verein entwickelt, mit www.streunerhilfe.ch existiert bereits eine Website. «Wir wollen damit keine grosse Bürokratie aufbauen, sondern Direkthilfe an diese Menschen und Tiere leisten.»



Nach extremer Hitze im Sommer herrscht in den Wintermonaten eine bittere Kälte von rund 20 Grad unter Null.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 134654 3.2.2015 – 10.01 Uhr Autor/in: **Christoph Buchs**

Jungfrau Zeitung

[Inserieren](#) | [Abo](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907